Kommunales Integrationszentrum Wuppertal

Kommunales INTEGRATIONS Management NRW

Integrations-monitoring 2025

Vorstellung der Ergebnisse

Sitzung des Integrationsausschusses am 27.03.2025

Burcu Künbül
Kommunales Integrationszentrum / Kommunales Integrationsmanagement

ZIELE DES BERICHTS

Aufklärung

- über spezifische Herausforderungen und Barrieren, die es Menschen erschweren, gleichberechtigt an der Gesellschaft teilzuhaben

Information und Sensibilisierung

- verschiedener Akteur*innen in Politik, Verwaltung, Fachkräften und Stadtgesellschaft

Entscheidungsgrundlage für Politik und Verwaltung

- Bereitstellung einer Datengrundlage als Ausgangspunkt zur Entwicklung wirksamer Strategien, um sowohl bestehende Defizite zu beheben als auch positive Entwicklungen zu fördern

BEGRIFFS-KLÄRUNG

Menschen mit „Migrationshintergrund“ (Meldedaten)

- Personen mit nichtdeutscher 1. Staatsangehörigkeit
- Personen mit deutscher und einer weiteren Staatsangehörigkeit
- Personen, die die deutsche Staatsangehörigkeit nachträglich erworben haben (Aussiedler*innen, Eingebürgerte),
- Personen, die im Ausland geboren sind,
- sowie Kinder unter 18 Jahren, die mit mindestens einem Elternteil aus einer dieser Kategorien im selben Haushalt leben.

Kinder mit nicht-deutscher Familiensprache (Statistiken zur Kindertagesbetreuung)

- Basierend auf Eigenangaben

BEGRIFFS-KLÄRUNG

Schüler*innen mit Zuwanderungsgeschichte (Schulstatistiken)

- Die Person ist im Ausland geboren, und nach Deutschland zugewandert.
- Mindestens ein Elternteil ist im Ausland geboren und nach Deutschland zugewandert.
- Die Verkehrssprache in der Familie ist nicht deutsch.

Menschen mit ausländischer Staatsangehörigkeit

- Personen, die nicht die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen, ungeachtet des Geburtsortes
- Mit der Einbürgerung wechseln diese Personen die statistische Kategorie
- Personen, die sowohl die deutsche als auch eine weitere Staatsbürgerschaft besitzen, werden als „Deutsche“ erfasst

Kommunales Integrationszentrum Wuppertal

Kommunales INTEGRATIONS Management NRW

AUSGEWÄHLTE HANDLUNGSFELDER

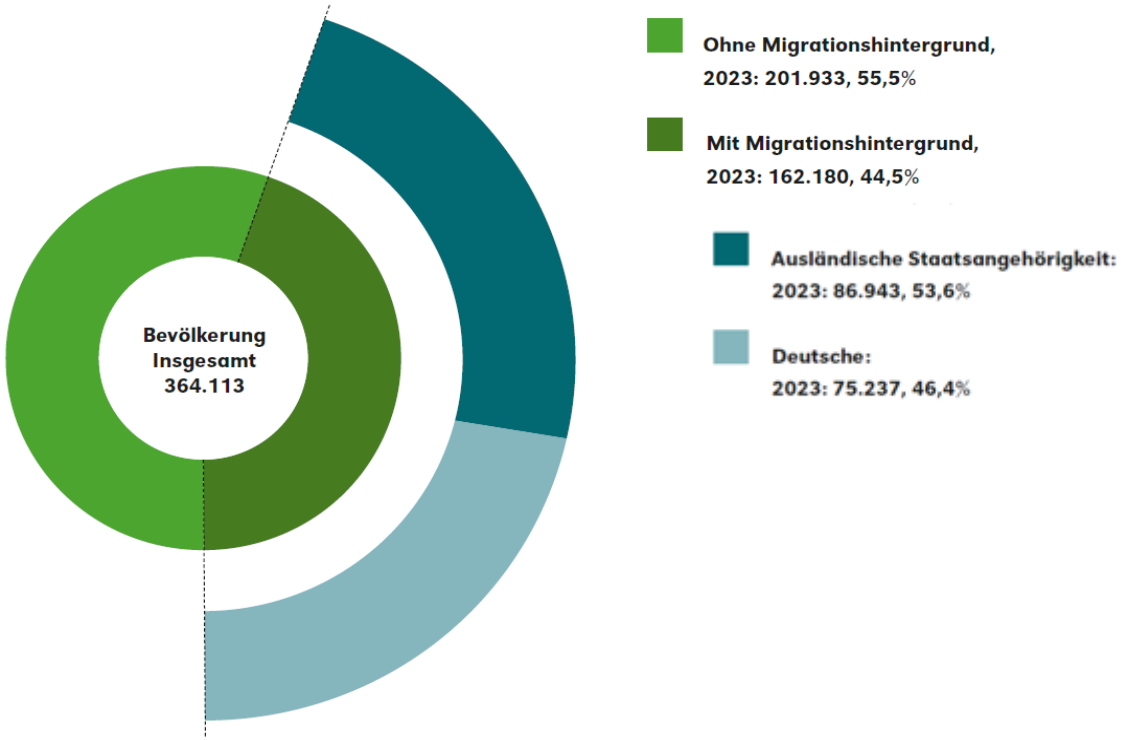
- Demografie
- Rechtstatus und Einbürgerung
- Bildung, Kinder und Jugend
- Arbeit und Beruf
- Soziale Sicherung
- Wohnen

1. Demografie

Kommunales Integrationszentrum Wuppertal

Kommunales INTEGRATIONS Management NRW

Abb. 1: Wuppertaler*innen mit und ohne „Migrationshintergrund“



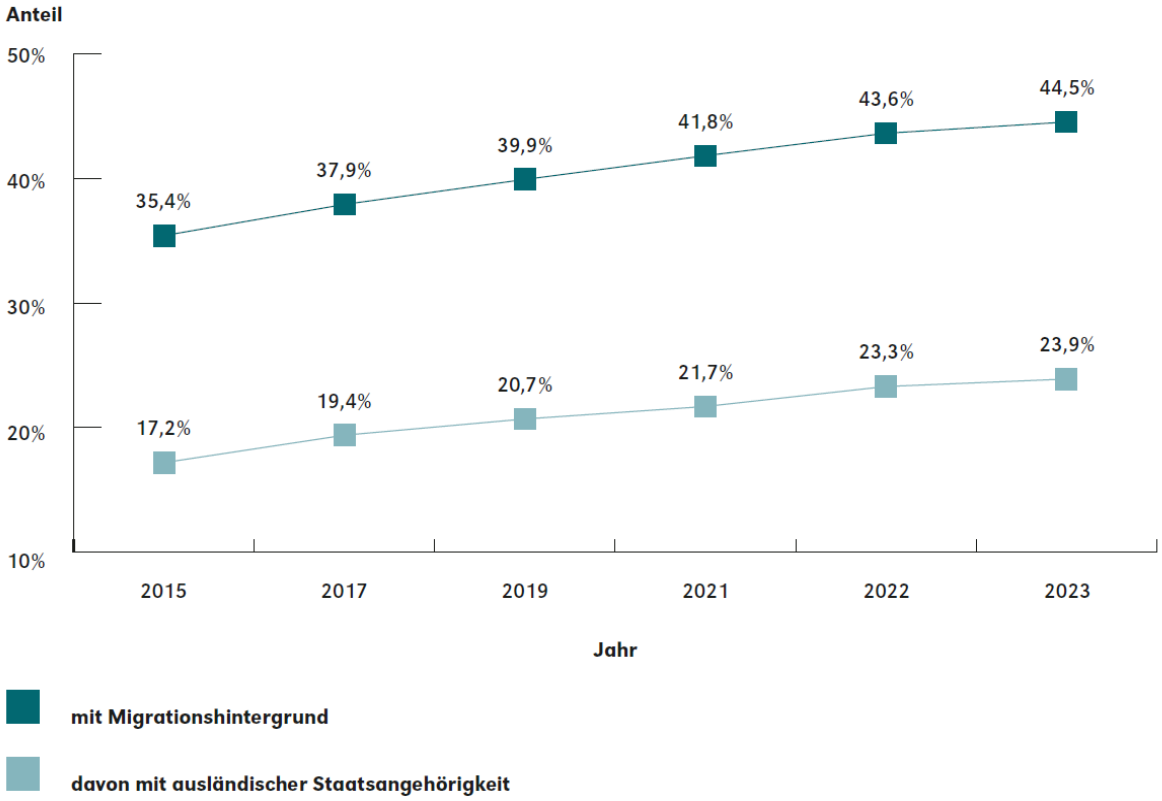
Gesamtbevölkerung:
364.113 Menschen

Wuppertaler*innen mit „Migrationshintergrund“:
162.180 Personen (44,5 %)

Wuppertaler*innen mit ausländischer Staatsangehörigkeit:
86.943 Personen (23,9 %)

Abbildung 1: Anzahl und Anteil der Einwohner*innen mit Migrationshintergrund mit Hauptwohnsitz Wuppertal im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung
Stichtag: 31.12.2023
Quelle: Fachbereich Statistik und Wahlen / Stadt Wuppertal

Abb. 2: Entwicklung der Bevölkerungsstruktur 2015 - 2023



Bevölkerungswachstum gesamt:
10.952 Personen (+3,1%)

Zuwachs an ausländischen Staatsangehörigen:
+ 26.085 Personen (6,7 Prozentpunkte)

Anstieg Menschen mit Migrationshintergrund seit 2015:
+ 37.329 Personen (9,1 Prozentpunkte)

Abbildung 2: Anteil der Bevölkerung mit „Migrationshintergrund“ und ausländischer Staatsangehörigkeit an der Gesamtbevölkerung am Wohnort Wuppertal 2015 - 2023
Stichtag: 31.12.
Quelle: Fachbereich Statistik und Wahlen / Stadt Wuppertal

Abb. 3: Altersstruktur: „Migrationshintergrund“

	BEVÖLKERUNG		
ALTER IN JAHREN	INSGESAMT	MIT MIGRATIONSHINTERGRUND	ANTEIL MIT MIGRATIONSHINTER-GRUND AN ALTERSGRUPPE
unter 6	21.007	14.336	68,2%
6 bis unter 10	14.755	10.011	67,8%
10 bis unter 18	28.083	18.628	66,3%
18 bis unter 30	53.229	27.485	51,6%
30 bis unter 45	72.914	38.386	52,6%
45 bis unter 65	98.781	37.582	38,0%
65 und älter	75.344	15.752	20,9%
Insgesamt	364.113	162.180	44,5%

Unterschiede nach Altersgruppen

- Besonders ausgeprägt in den jüngeren Altersgruppen
- In den älteren Gruppen (noch) gering

Jüngere Altersstruktur:

- 43,3 % der Menschen mit internationalen Geschichten sind unter 30 Jahre alt
- Im Vergleich: 32,2 % der Gesamtbevölkerung unter 30

Abbildung 3: Anzahl und Anteil der Einwohner*innen mit Migrationshintergrund mit Hauptwohnsitz Wuppertal im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung unterteilt nach Alter
Stichtag: 31.12.2023
Quelle: Fachbereich Statistik und Wahlen / Stadt Wuppertal

Kommunales Integrationszentrum Wuppertal

Kommunales INTEGRATIONS Management NRW

Abb. 4a: Altersstruktur / Geschlecht: Migrationshintergrund

Hoher Anteil von Menschen mit Migrationshintergrund in den jüngeren Altersgruppen

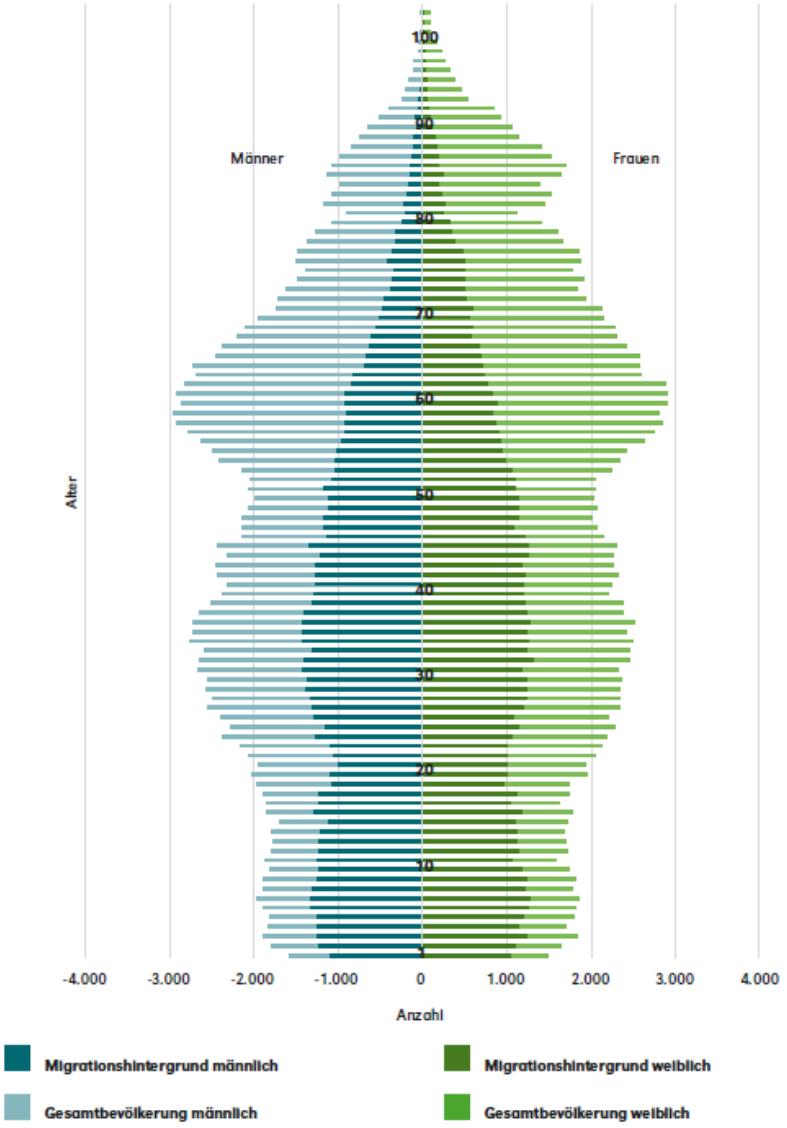


Abbildung 4a: Altersstruktur der Bevölkerung mit Migrationshintergrund sowie in der Gesamtbevölkerung unterteilt nach Geschlecht.
Stichtag: 31.12.2023
Quelle: Fachbereich Statistik und Wahlen / Stadt Wuppertal

Kommunales Integrationszentrum Wuppertal

Kommunales INTEGRATIONS Management NRW

Abb. 4b: Altersstruktur / Geschlecht: Staatsangehörigkeit

Hoher Anteil von Menschen mit ausländischer Staatsangehörigkeit im erwerbsfähigen Alter

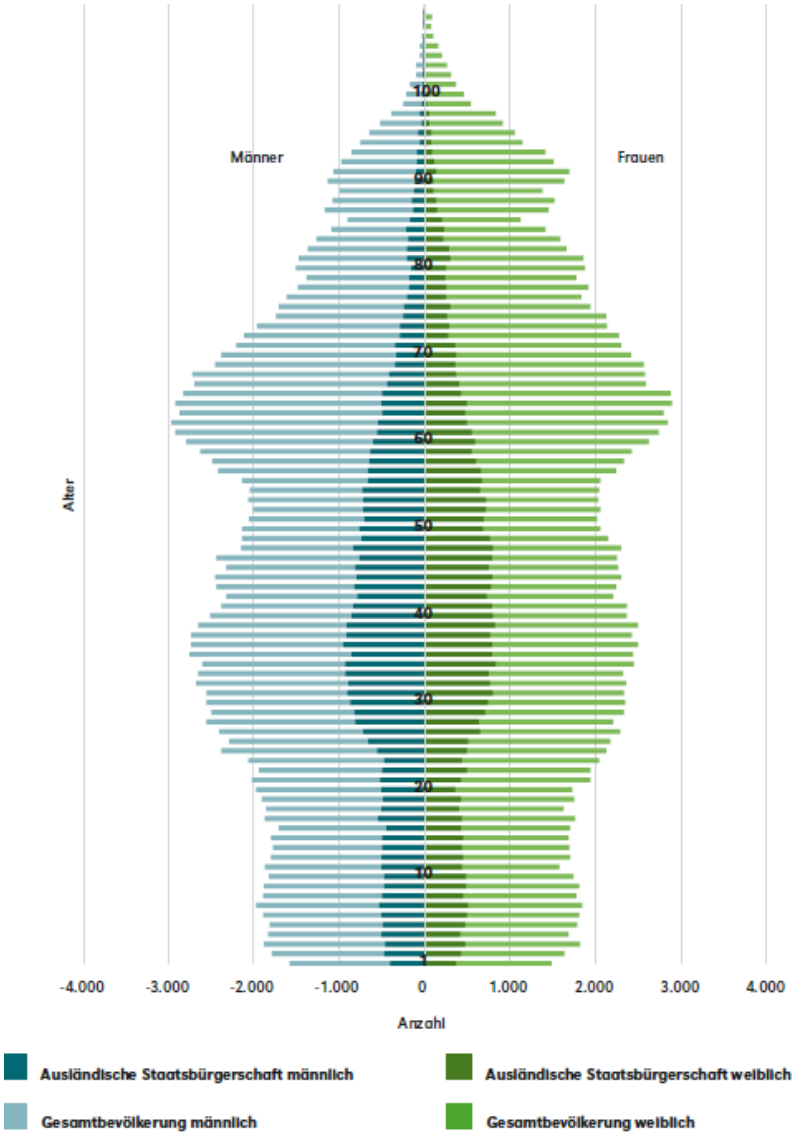
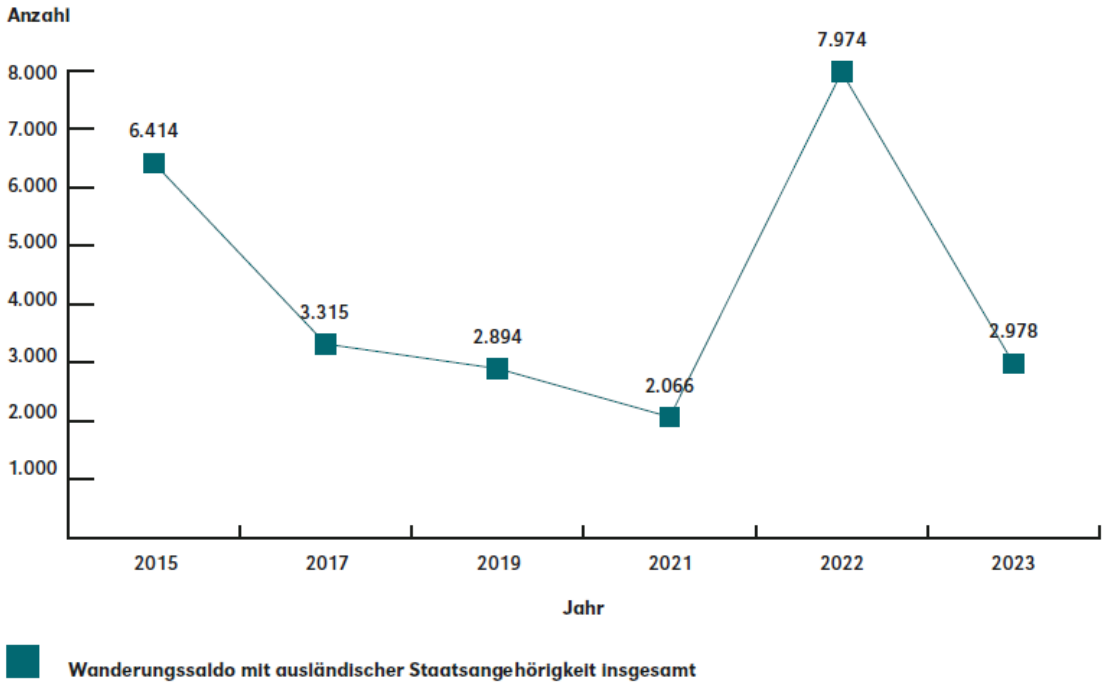


Abbildung 4b: Altersstruktur der Bevölkerung mit ausländischer Staatsangehörigkeit sowie in der Gesamtbevölkerung unterteilt nach Geschlecht
Stichtag: 31.12.2023
Quelle: Fachbereich Statistik und Wahlen / Stadt Wuppertal

Abb. 5: Wanderungsdynamik



Zuwanderung ausländische Staatsangehörigkeit gesamt:

Zuzüge 2023:	10.534
Fortzüge 2023:	-7.556
Positives Saldo:	2.978

Höhepunkte 2015 und 2022 (Krisen in Syrien und der Ukraine)

Im Vergleich: Negative und rückläufige Geburtenbilanz 2023 in der Gesamtbevölkerung (1.510 mehr Sterbefälle als Geburten)

Abbildung 5: Wanderungssaldo von Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit (Differenz der Zahl der Zuzüge und der Zahl der Fortzüge)
Stichtag: 31.12.2023
Quelle: Fachbereich Statistik und Wahlen der Stadt Wuppertal

ZUSAMMEN-FASSUNG

Bevölkerungswachstum ist vor allem Ergebnis von Zuwanderung

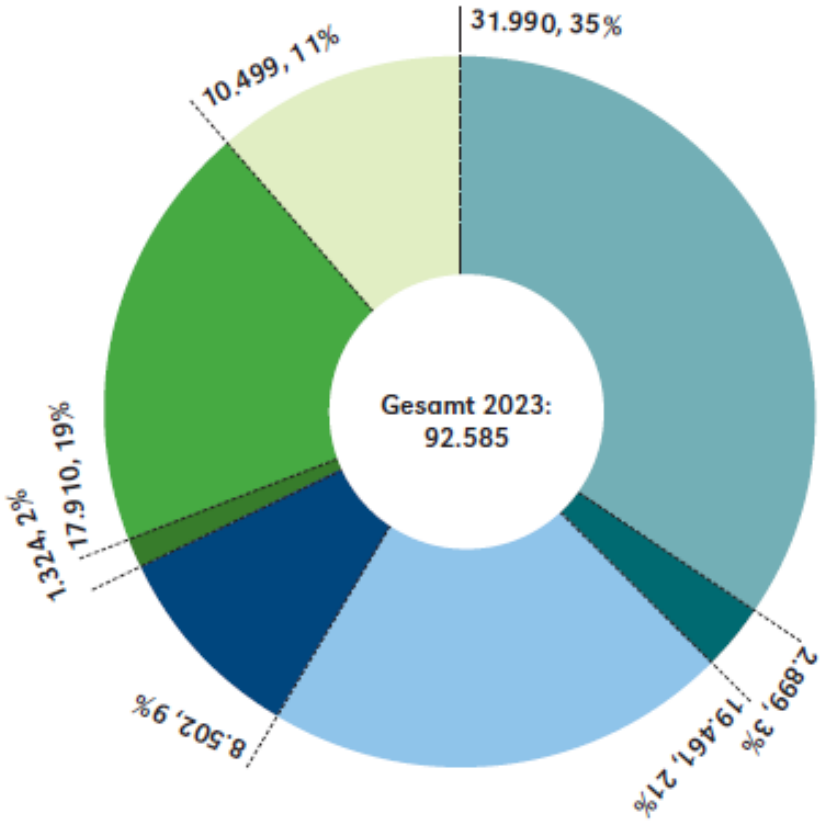
- Anstieg der Anzahl und des Anteils von Wuppertaler*innen mit ausländischer Staatsangehörigkeit sowie internationalen Geschichten

Zuwanderung als ein Beitrag zur Abfederung des demografischen Wandels

- Zuwanderung gleicht die negative Geburtenbilanz aus, sorgt für Verjüngung und steigert das Erwerbspersonenpotential

2. Rechtsstatus und Einbürgerung

Abb. 6: Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit nach aufenthaltsrechtlicher Situation



2023		
EU-Zuwanderung	31.990 Personen	35 %
Geflüchtete	19.461 Personen	21 %
Niederlassungserlaubnisse	17.910 Personen	19 %
Ausbildung / Erwerbstätigkeit	2.899 Personen	9 %
Familiäre Gründe	8.502 Personen	9 %
Besondere Aufenthaltsrechte	1.324 Personen	2 %
Sonstige	10.499 Personen	11 %

Abbildung 6: Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit nach aufenthaltsrechtlicher Situation 2023
Stichtag: 31.12.
Quelle: Ausländerzentralregister / Stadt Wuppertal

Kommunales Integrationszentrum Wuppertal

Kommunales INTEGRATIONS Management NRW

Abb. 7: Fluchtmigration

	2015	2023
Asylberechtigung	1.842	11.563
Ukrainische Geflüchtete (Sonderstatus ab 2023)	-	4.786
Humanitäre Gründe	1.021	1.548
Duldung	1.157	1.346
Gestattung	854	218
GESAMT	**4.874**	**19.461**

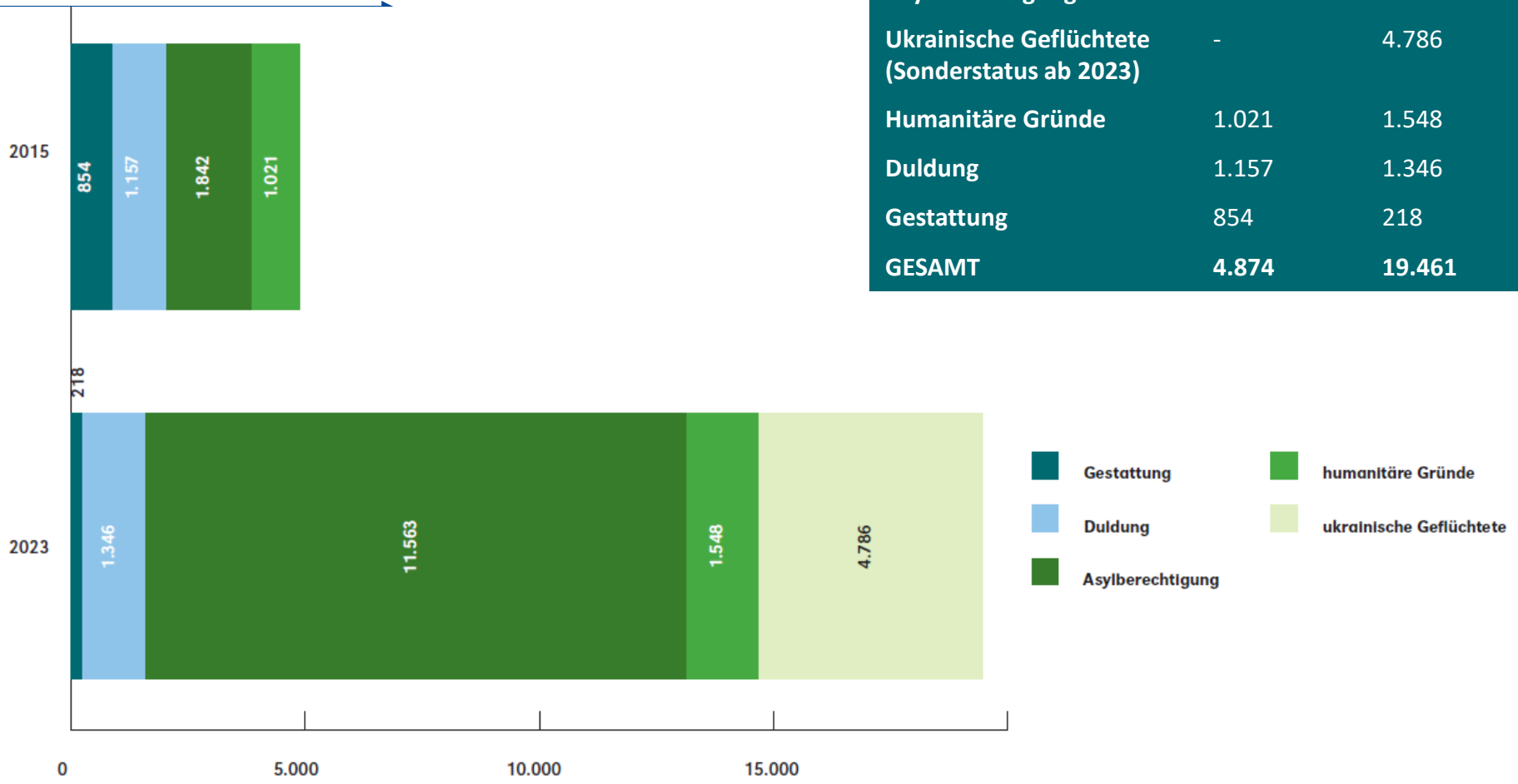


Abbildung 7: Anzahl der Geflüchteten mit Hauptwohnsitz Wuppertal nach aufenthaltsrechtlichem Status
Stichtag: 31.12.
Quelle: Ausländerzentralregister / Stadt Wuppertal

ZUSAMMEN-FASSUNG

EU-Freizügigkeit als wichtigste Grundlage für Migration

- **Über ein Drittel** der in Wuppertal lebenden Einwohner*innen mit ausländischer Staatsangehörigkeit sind im Rahmen des EU-Freizügigkeitsrechts in Wuppertal

- 21 % sind als Geflüchtete in Wuppertal, 19 % verfügen über eine dauerhafte Aufenthaltserlaubnis

3. Bildung, Kinder und Jugend



Abb. 8: Kinder in Kindertagesstätten mit nichtdeutscher Familiensprache

		MIT NICHT-DEUTSCHER FAMILIENSPRACHE	GESAMT
2015/16	Anzahl	3.524	10.311
	Anteil	34,2%	
2017/18	Anzahl	4.062	10.788
	Anteil	37,7%	
2019/20	Anzahl	4.113	11.530
	Anteil	35,6%	
2021/22	Anzahl	4.225	11.984
	Anteil	35,3%	
2022/23	Anzahl	4.360	12.109
	Anteil	36,0%	

Zunahme der betreuten Kinder gesamt

Anteil Kinder mit nicht-deutscher Familiensprache relativ konstant
2023: 36% der Kinder

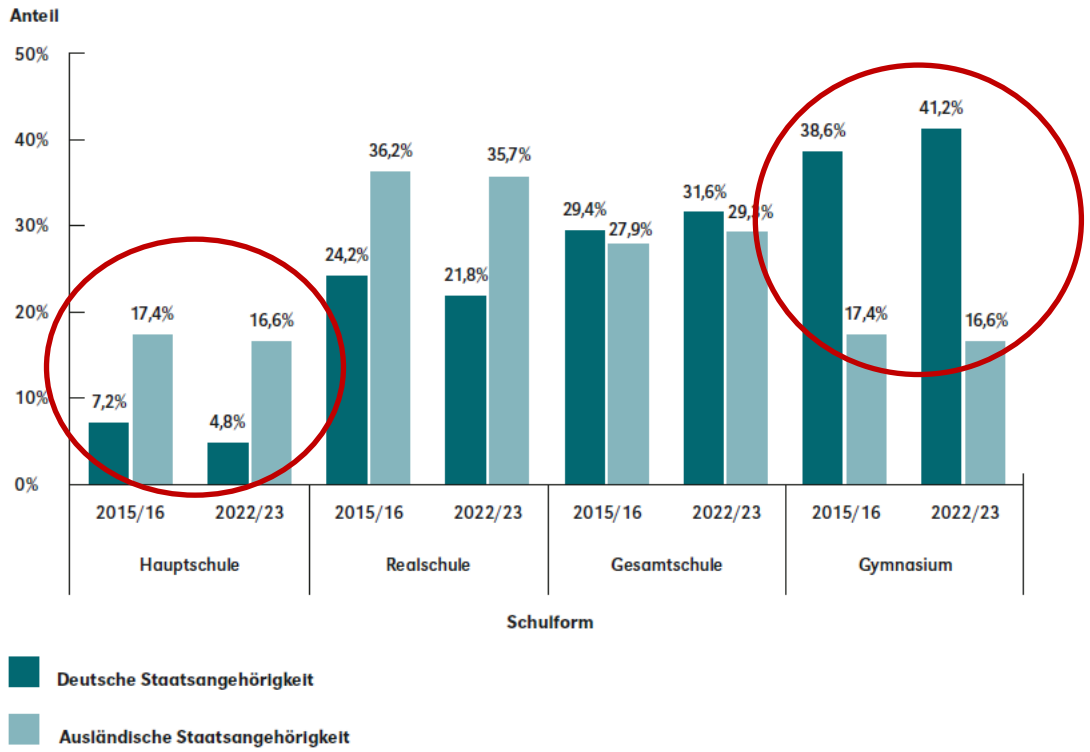
Im Vergleich dazu: Anzahl der Kinder unter 6 Jahren
Mit ausl. Staatsangehörigkeit: 5.475 (38%)
Mit „Migrationshintergrund“: 8.861 (61,8%)
Gesamt: 14.336

Abbildung 8: Kinder in Kindertageseinrichtungen mit nicht-deutscher Familiensprache im Verhältnis zu der Gesamtanzahl von Kindern
Stichtag: 01.03.
Quelle: Stadtbetrieb Tageseinrichtungen für Kinder – Jugendamt Stadt Wuppertal

Kommunales Integrationszentrum Wuppertal

Kommunales INTEGRATIONS Management NRW

Abb. 9: Schulübergänge in weiterführende Schulen nach Staatsangehörigkeit



Überproportional häufige Wechsel in Haupt- und Realschule für Schüler*innen mit ausländischer Staatsangehörigkeit

Schulübergänge auf das Gymnasium:
Dt. Staatsangehörigkeit: 38,6% → 41,2%
Ausl. Staatsangehörigkeit: 17,4% → 16,6%

Schulübergänge auf die Hauptschule:
Dt. Staatsangehörigkeit: 7,2% → 4,8 %
Ausl. Staatsangehörigkeit: 17,4% → 14,8%

Abbildung 9: Anteil der Personen mit bestimmten Schulabschluss an der Gesamtanzahl von Schulabgängen mit der jeweiligen .
Stichtag: 15.10.
Quelle: IT.NRW

Kommunales Integrationszentrum Wuppertal

Kommunales INTEGRATIONS Management NRW

Abb. 10: Schulabgänge nach Schulform

- **Niedrigere Schulabschlüsse** bei Schüler*innen mit ausländischer Staatsangehörigkeit
- **Ohne Hauptschulabschluss:** 12,7% (mehr als doppelt so hoch wie bei deutschen Staatsangehörigen: 5,2%)
- **Abitur:** 17,5% der ausländischen vs. 43% der deutschen Staatsangehörigen
- Konstante Zahlen

JAHR	STAATSBÜRGERSCHAFT	OHNE HAUPTSCHULABSCHLUSS	HAUPTSCHULABSCHLUSS	HAUPTSCHULABSCHLUSS NACH KLASSE 10	FACHOBERSCHULREIFE (MITTLERER SCHULABSCHLUSS)	FACHHOCHSCHULREIFE (SCHULISCHER TEIL)	ABITUR (ALLGEMEINE HOCHSCHULREIFE)
2022	mit deutscher Staatsangehörigkeit	5,2%	3,7%	8,5%	35,7%	4,7%	42,3%
	mit ausländischer Staatsangehörigkeit	12,7%	10,3%	17,5%	37,3%	4,8%	17,5%
2021	mit deutscher Staatsangehörigkeit	4,7%	3,1%	9,0%	38,3%	4,1%	40,6%
	mit ausländischer Staatsangehörigkeit	16,4%	8,2%	16,4%	36,6%	3,0%	19,4%
2019	mit deutscher Staatsangehörigkeit	5,5%	3,6%	12,3%	31,0%	4,4%	42,8%
	mit ausländischer Staatsangehörigkeit	14,5%	12,7%	13,6%	35,5%	4,5%	18,2%
2017	mit deutscher Staatsangehörigkeit	5,0%	4,8%	11,3%	32,9%	3,9%	41,9%
	mit ausländischer Staatsangehörigkeit	12,6%	8,3%	22,0%	32,5%	4,7%	19,9%
2015	mit deutscher Staatsangehörigkeit	5,2%	5,5%	11,5%	31,4%	3,3%	42,9%
	mit ausländischer Staatsangehörigkeit	11,0%	8,5%	20,0%	38,1%	2,8%	19,4%

Abbildung 10: Anteil der Personen mit bestimmten Schulabschluss an der Gesamtanzahl von Schulabgängen mit der jeweiligen Staatsangehörigkeit
Stichtag: 15.10.
Quelle: IT.NRW

ZUSAMMEN-FASSUNG

Anhaltende Bildungsungleichheiten

- **Überproportional häufige Wechsel in Haupt- und Realschule** für Schüler*innen mit ausländischer Staatsangehörigkeit
- Schüler*innen mit ausländischer Staatsbürgerschaft **erreichen seltener das Abitur und brechen die Schule häufiger** ab als Mitschüler*innen mit deutschem Pass.

Mehrsprachige Realität

- **Jedes dritte Kita-Kind** spricht in der Familie eine nicht-deutsche Sprache, der Anteil von Kindern unter 6 Jahren mit Zuwanderungsgeschichte beträgt 68,2 %
- Im Jahr 2023 **weisen 59,4 % der Schüler*innen an allgemeinbildenden Schulen eine Zuwanderungsgeschichte** auf.

4. Arbeit und Beruf



Kommunales Integrationszentrum Wuppertal

Kommunales INTEGRATIONS Management NRW

Abb. 11: Beschäftigung

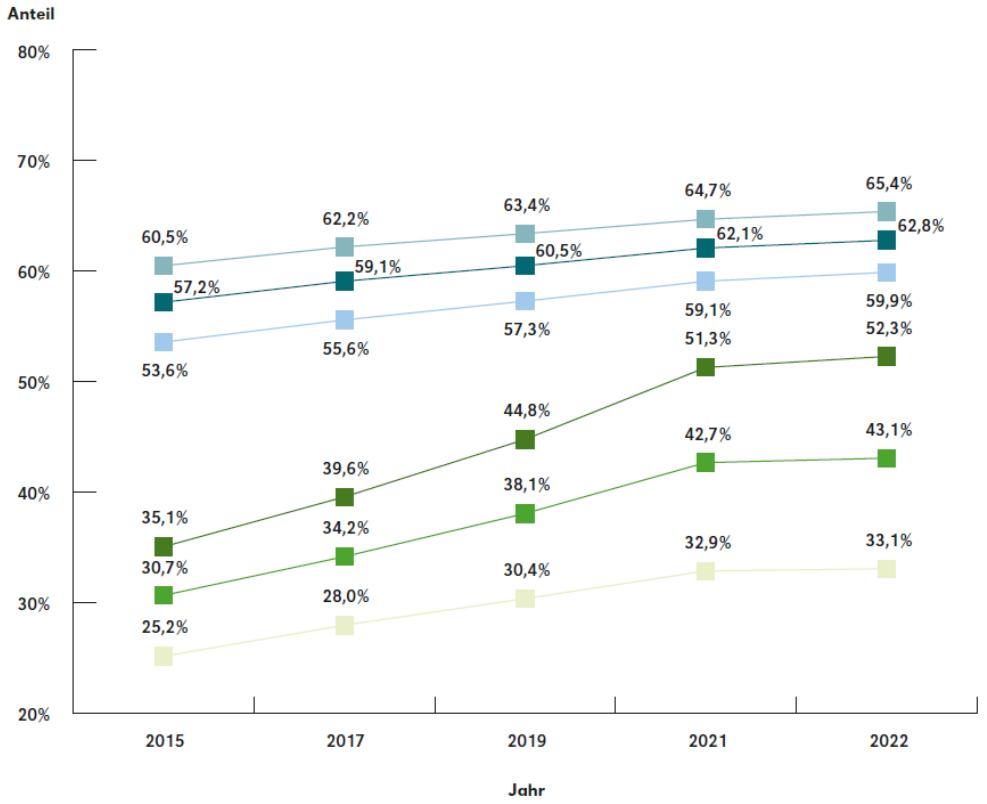


Abbildung 11: Beschäftigungsquote = Die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten werden auf je 100 Einwohner mit alleiniger Wohnung bzw. Hauptwohnsitz in Wuppertal im erwerbsfähigen Alter von 15 bis unter 65 Jahren bezogen.
Stichtag: 31.12.
Quelle: Bundesagentur für Arbeit / Fachstelle Statistik und Wahlen Stadt Wuppertal

Erheblicher Anstieg der Beschäftigungsquote bei Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit

- +12,4 Prozentpunkte auf 43,1%
- Deutsche Staatsangehörige: +5,6 Prozentpunkte auf 62,8%

Deutliche geschlechtsspezifische Unterschiede in der Erwerbsbeteiligung

- **Männer ausl. Staatsangehörigkeit:** 52,3% (+17,2 Prozentpunkte)
- **Männer dt. Staatsangehörigkeit:** 65,4% (+4,9 Prozentpunkte)
- **Frauen ausl. Staatsangehörigkeit:** 33,1 % (+7,9 Prozentpunkte)
- **Frauen dt. Staatsangehörigkeit: 59,9% (**+6,3 Prozentpunkte)

ZUSAMMEN-FASSUNG

Deutliche Verbesserung der Erwerbsbeteiligung

- Stark steigende und sich angleichende Beschäftigungsquoten ausländischer Staatsangehöriger (teilweise zurückzuführen auf veränderte rechtliche Rahmenbedingungen)

Geschlechtsspezifische Unterschiede in der Erwerbsbeteiligung

- 1/3 der Frauen mit ausländischer Staatsangehörigkeit ist sozialversicherungspflichtig beschäftigt
- Möglicherweise Hinweis auf Barrieren, die Teilhabe am Arbeitsmarkt erschweren, z. B. Vereinbarkeit von Familie und Beruf

5. Soziale Sicherung



Kommunales Integrationszentrum Wuppertal

Kommunales INTEGRATIONS Management NRW

Abb. 12: SGB-II-Quote U65

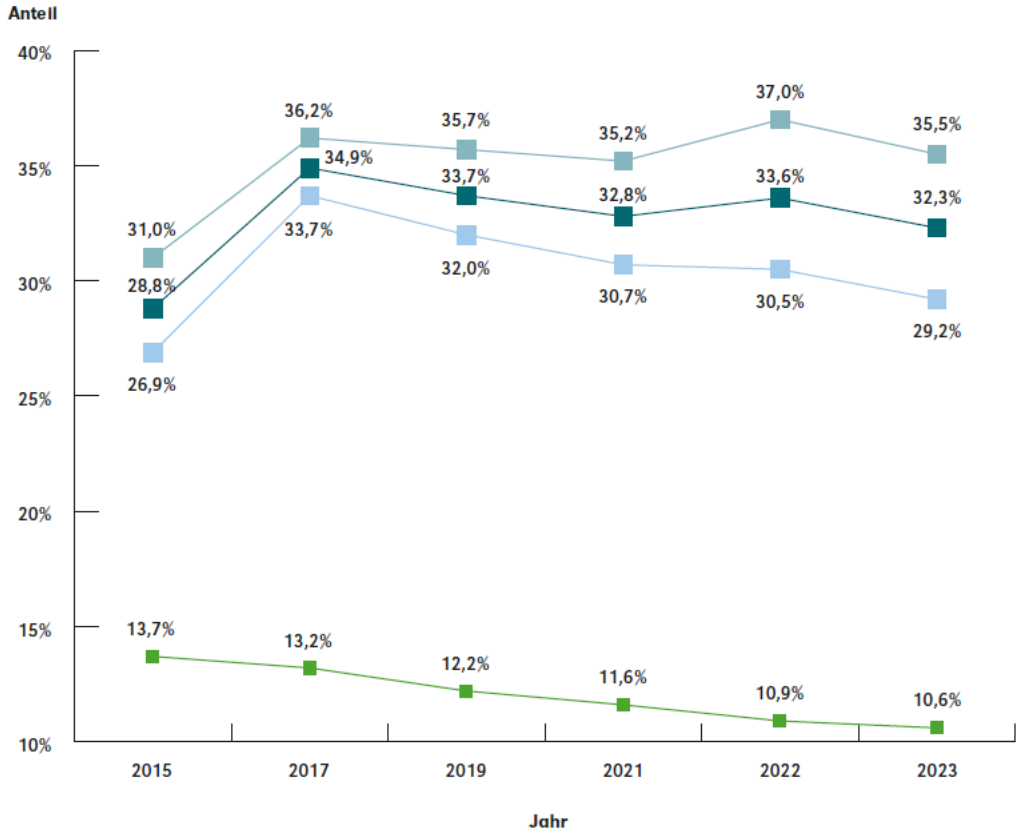


Abbildung 12: SGB II- Betroffenheitsquote (= Anteil der Leistungsempfänger*innen nach dem SGB II auf je 100 Einwohner*innen mit Hauptwohnsitz Wuppertal im Alter bis unter 65 Jahren)
Stichtag: 31.12.
Quelle: Bundesagentur für Arbeit / Fachstelle Statistik und Wahlen – Stadt Wuppertal

Gesamtbevölkerung: Zahl SGB-II-Empfänger*innen bleibt relativ konstant

SGB-II-Quote von Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit:
- Aktuell 32,3 %

Personen dt. Staatsangehörigkeit
- Rückgang von 13,7 % (2015) auf 10,9 % (2022)
- Dreimal niedriger als bei ausländischen Bezieher*innen

Mögliche Hintergrundfaktoren: häufiger unterdurchschnittliche Verdienste, Herausforderungen neu zugewanderter Personen, durchschnittlich höhere Kinderzahl in Familienhaushalten

- mit deutscher Staatsangehörigkeit unter 65 Jahren
- mit ausländischer Staatsangehörigkeit männlich
- mit ausländischer Staatsangehörigkeit unter 65 Jahren
- mit ausländischer Staatsbürgerschaft weiblich

ZUSAMMEN-FASSUNG

- Anteil der Bezieher*innen von Leistungen der sozialen Sicherung mit ausländischer Staatsangehörigkeit liegt um ein **vielfaches höher** als in der Bevölkerung mit deutscher Staatsangehörigkeit.
- Bei den **unter 15-Jährigen ist dieser Anteil sogar mit 53,3 %** zweieinhalb bis dreimal so hoch.
- Die Folgen begrenzter Beschäftigungsmöglichkeiten und niedriger Einkommen in der Erwerbsphase **setzen sich im Alter fort.**

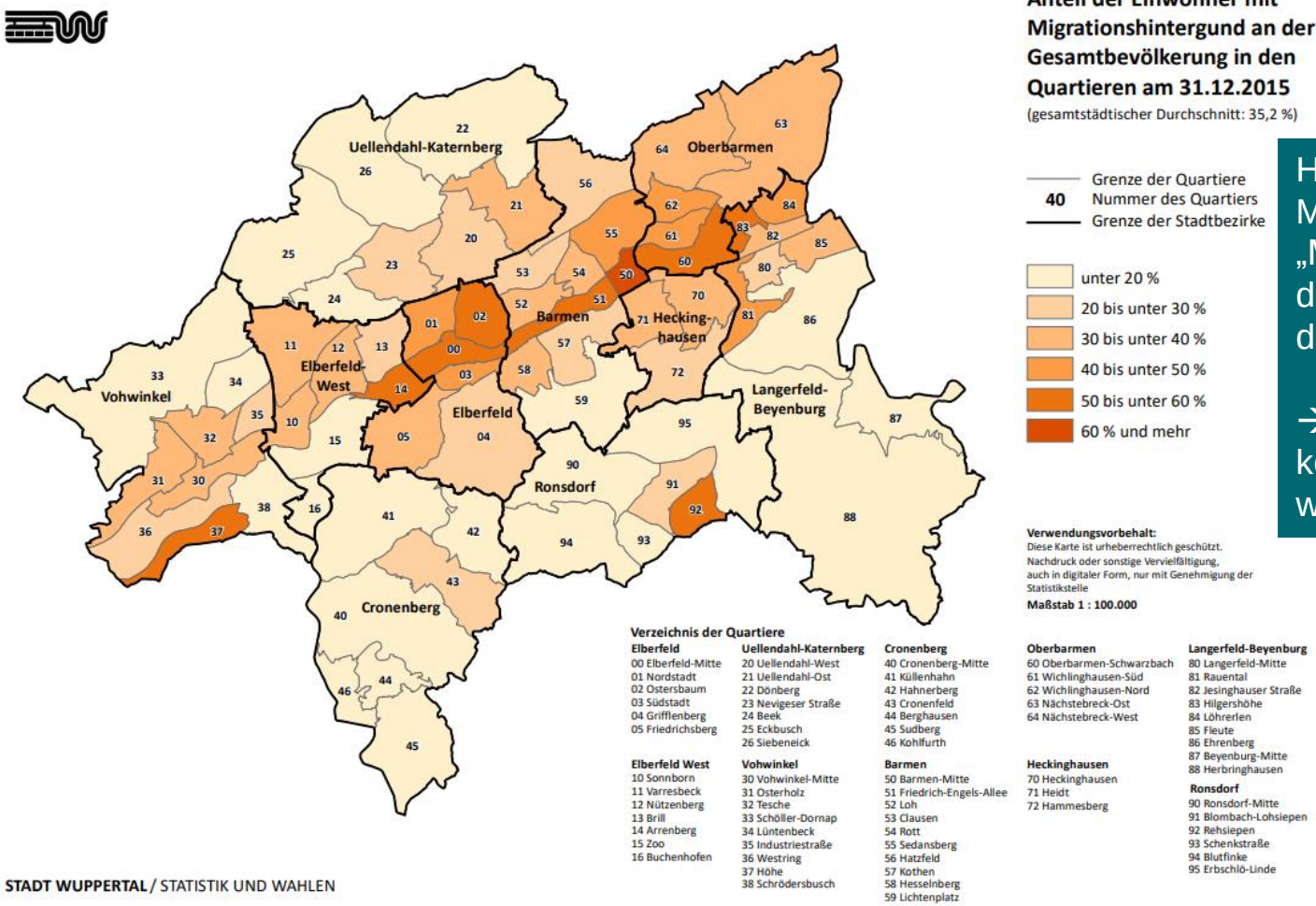
6. Wohnen



Kommunales Integrationszentrum Wuppertal

Kommunales INTEGRATIONS Management NRW

Abb. 13a: Bevölkerungsstruktur in den Quartieren 2015



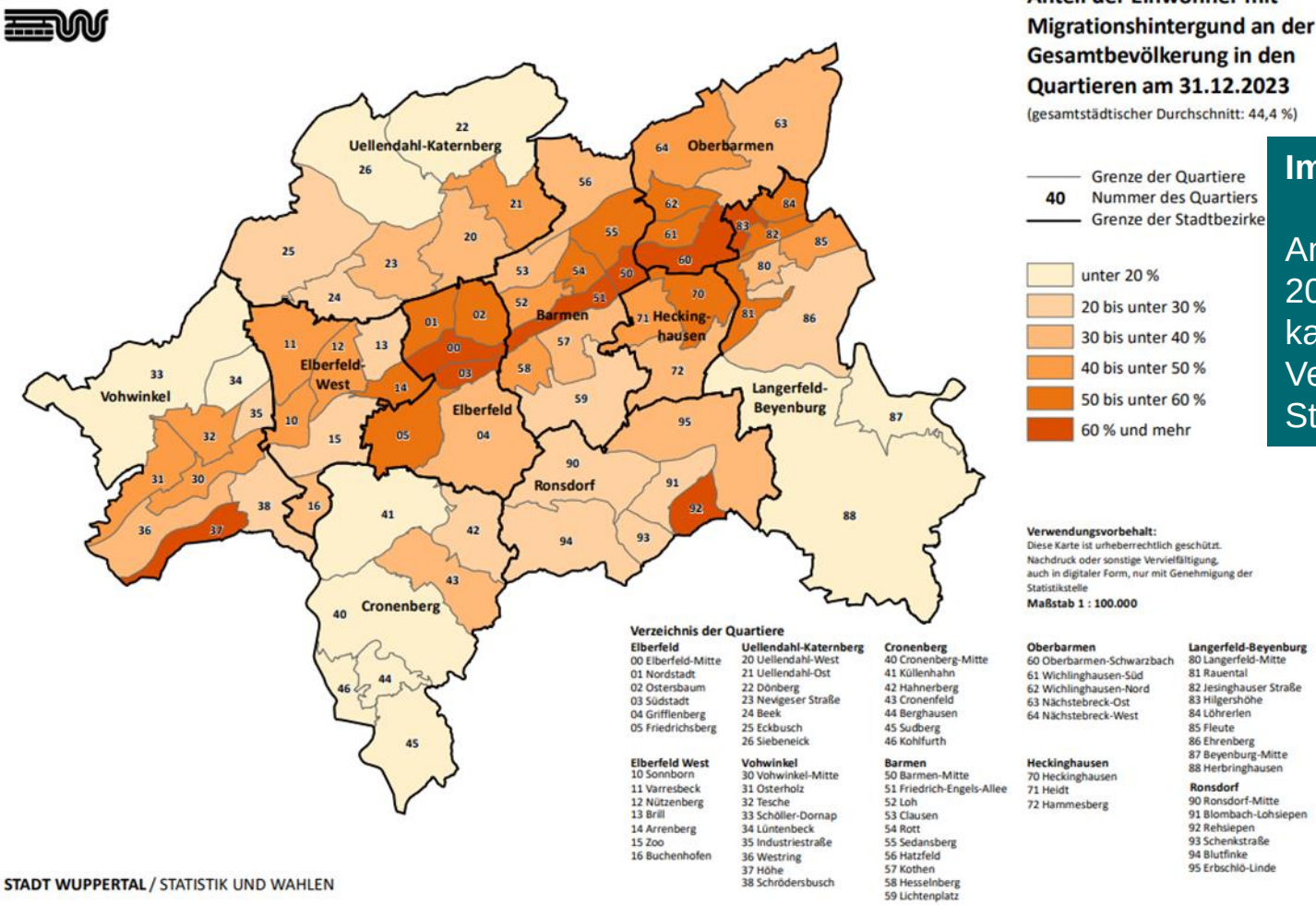
Hoher Anteil von Menschen mit „Migrationshintergrund“ in den Quartieren entlang der Talachse

→ Zuwanderung konzentriert sich in wenigen Stadtteilen

Kommunales Integrationszentrum Wuppertal

Kommunales INTEGRATIONS Management NRW

Abb. 13b: Bevölkerungsstruktur in den Quartieren 2023



Im Zeitverlauf:

Anstieg des Anteils von 2015 bis 2023, jedoch kaum Veränderung in der Verteilung zwischen den Stadtteilen

ZUSAMMEN-FASSUNG

Schwerpunkt auf der Talachse

- Die Verteilung von Menschen mit internationalen Geschichten auf die Quartiere ist sehr unterschiedlich mit einem S**chwerpunkt auf die Talachse**

- Diese **Ankunftsquartiere** spielen zentrale Rolle für die Integrationsarbeit: Erfüllen für die Gesamtstadt die notwendige Funktion und Aufgabe einer **Erstintegration in das nachbarschaftliche Umfeld**

- **Gleichzeitig auch Anstieg in anderen Quartieren**: Ob dies auf Etablierungsprozesse hinweist, bei denen Personen mit fortschreitender Integration die Ankunftsquartiere verlassen, lässt sich nicht eindeutig beurteilen

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit